

3 Wilde Behauptungen nach Spitalvideo
Spitalverantwortliche bietet «Skeptikern» auf Facebook Paroli.

5 Historische Verweigerung
Weshalb der Fürst 1961 das Jagdgesetz nicht sanktionierte.

13 3:1 beim «Angstgegner»
FC Vaduz gewinnt in Kriens
Gasser und Rapp ballern den FCV an die Spitze



Volksblatt



Montag, 6. Dezember 2021
145. Jahrgang Nr. 233

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Heute

Coronavirus

In der Schweiz gelten neue Massnahmen

Aufgrund der steigenden Fallzahlen treten in der Schweiz ab heute verschärfte Coronamassnahmen in Kraft. So werden Masken- und Zertifikatspflicht ausgeweitet und auf 2G-Pflicht gesetzt. Auch Liechtenstein wird am Dienstag mit Verschärfungen folgen. **Seite 3**

Inland Mit einem der wenigen adventlichen Chorkonzerte in diesem Winter konnte der Vaduzer Varicanto Chor am Sonntagabend die gut gefüllten Publikumsreihen in der Vaduzer Kathedrale überzeugen. **Seite 2**

Inland Von klassischen Epen bis zu grosser Filmmusik: Die Harmoniemusik Eschen und der Musikverein Konkordia Gamprin verzauberten bei ihren jeweiligen traditionellen Herbstkonzerten ihr Publikum. **Seite 7**

Inland Mit seinem neuen Album «FriendShip» setzt sich der irisch-schweizerische Pianist und Komponist John Wolf Brennan wieder lustvoll zwischen alle Genres von Jazz, Folk und Pop. **Seite 8**

Ausland Papst Franziskus hat bei seinem Besuch auf der griechischen Insel Lesbos an die europäischen Regierungen appelliert, die Migrationskrise zu lösen. **Seite 12**

Sport Liechtensteins Bodybuilderin Aline Beck beendete das Wettkampfsjahr 2021 mit einem Topresultat. Die in Triesenberg wohnhafte LBFV-Athletin gewann anlässlich des Diamond Cups in Rom ihre Kategorie Womens Physique. **Seite 17**

Panorama Zum Beginn der Pandemie als ein Corona-Hotspot in Verruf geraten, startet der Wintersportort Ischgl mit 2G und ohne Apres-Ski in die diesjährige Wintersaison. **Seite 24**

Wetter Im Laufe des Tages werden die Auflockerungen grösser. **Seite 20**



Inhalt

Inland 2-9 **Kino/Wetter** 20
Ausland 12 **TV** 21-23
Sport 13-19 **Panorama** 24

Fr. 2.50 www.volksblatt.li



Sportlerwahl Titel an Hassler, Lampert und Synchron-Duo

ESCHEN Die Entscheidung ist gefallen! Nach Abgabe von 1470 Stimmen stehen die Titelträger der diesjährigen LLB Sport Awards fest. Bei den Herren setzt sich Kickboxer Michael Lampert durch, Sportlerin des Jahres wird wie schon 2019 Schwimmerin Julia Hassler. Und beim Team des Jahres geht der Titel zum fünften Mal in Folge an das Artistic-Swimming-Duett mit Marluce Schierscher und Lara Mechnig. Die weiteren Auszeichnungen gehen an Artistic-Swimming-Nationaltrainerin Francesca Zampieri (Coach des Jahres) und an den Mountainbiker Romano Püntener (Newcomer des Jahres). Nach der Absage der LLB Nacht des Sports im letzten Jahr liess die Coronapandemie auch in diesem Jahr keine grosse Feier zu. Sportler, Sportlerin und Team des Jahres wurden in diesem Jahr, anders als 2020, aber dennoch ausgezeichnet. Das allerdings, der aktuell schwierigen Situation angepasst, im kleinen, aber würdigen Rahmen in Eschen. (Text: rob/Foto: Zanghellini) **Seiten 14/15**

Weitere Massnahmen 2G-Debatte in der Schweiz läuft heiss – Kaum Impfpflicht-Befürworter

BERN Sollten die vom Bundesrat getroffenen Massnahmen nicht ausreichen, um die Pandemie-Welle zu brechen, wird es wohl auch in der Schweiz weitere Schritte brauchen: 2G sei eine Möglichkeit, sagte Lukas Engelberger, Präsident der Gesundheitsdirektoren, in einem Interview mit dem «SonntagsBlick». Der Bundesrat habe mit seinem Entscheid am Freitag schon vorgespart. Aber wenn man die Dynamik nicht in den Griff bekomme, würden auch Zulassungen nur für geimpfte und genesene Personen (2G) im öffentlichen Raum nicht ausreichen. Dann werde man die Maskenpflicht ausweiten und neue Kapazitätsbeschränkungen einführen müssen. Auch Schliessungen könnten dann nicht mehr ausgeschlossen werden. SP-Co-Präsident Cedric Wermuth forderte gegenüber der «Sonntagszeitung» «rasch eine offene Debatte über

Massnahmen wie 2G oder eine Impfpflicht». Nach 20 Monaten Pandemie dürfe nichts mehr ausgeschlossen werden. GLP-Präsident Jürg Grossen will weiterhin auf «Eigenverantwortung und Anreize setzen, anstatt noch mehr Obligationen auszusprechen», wie er der «Sonntagszeitung» sagte. Auch Bundespräsident Guy Parmelin schloss die Einführung einer allgemeinen 2G-Pflicht nicht mehr kategorisch aus, sollten die nun getroffenen Massnahmen nicht den erwünschten Effekt bringen. «Es bleiben nicht viele Möglichkeiten», sagte Parmelin in der SRF-Samstagsrundschau. «Wenn wir keinen Impfwang wollen, dann bleiben nur noch Massnahmen wie eine 2G-Pflicht.»

Impfpflicht kaum denkbar

Eine Impfpflicht komme hingegen für Parmelin zum heutigen Zeitpunkt

nicht infrage. «Wir haben immer gesagt, dass wir das nicht wollen.» In der Schweiz gelte der Grundsatz, dass die Impfung ein individueller Entscheid sein sollte, sagte Christoph Berger, Präsident der Eidgenössischen Kommission für Impffragen, der «NZZ am Sonntag». Mit einer allgemeinen Impfpflicht würde dieser Grundsatz verletzt. Die Kommission sei der Meinung, dass eine solche allgemeine Impfpflicht nicht infrage komme - ausser es seien zuvor schon alle anderen Massnahmen bis hin zum Lockdown erfolglos ausgeschöpft worden. Engelberger sagte seinerseits, er glaube nicht, dass ein Obligatorium die Impfquote wesentlich erhöhe. Es würde damit nur eine gewaltige Drohkulisse aufgebaut, die die Impfmotivation gefährden könnte. (sda)

Langlauf

FL-Quintett mit solidem Auftakt

GOMS Liechtensteins Langläufer waren im Kanton Wallis erstmals in dieser Saison unterwegs und überzeugten dort gleich mit mehreren guten Resultaten. **Seite 17**

ANZEIGE

SUBWAY
Sub of the day
CHF 5.90
Jeden Tag ein spezielles, frisch vor deinen Augen zubereitetes Sandwich.
Subway® ist eine eingetragene Marke von Subway IP Inc. ©2017 Subway IP Inc.

Lampert «extrem stolz» über seinen Sieg

Siegerworte Drei «alte» und einen neuen Gewinner gab es bei den diesjährigen LLB Sport Awards. Während Julia Hassler (28) sowie das Artistic-Swimming-Duett Marluce Schierscher (23) und Lara Mechnig (21) schon routiniert im Empfang des Preises waren, war es für Michael Lampert (31) eine Premiere.

VON JAN STÄRKER

Und Lampert war mächtig happy, dass er in seinem letzten aktiven Jahr zum Sportler des Jahres in Liechtenstein gewählt wurde. «Ich habe mich sehr gefreut, als ich erfahren habe, dass ich Sportler des Jahres geworden bin. Das macht mich auch extrem stolz, dass ich jetzt auch in der Liste stehen darf», freute sich der Vizeweltmeister im Kickboxen über seine Premierenwahl zum Karriereende. Ingeheim hoffte er auch darauf, gewählt zu werden, wie er im Gespräch mit Moderator Georges Lüchinger zugab. «Natürlich habe ich nach meiner guten Saison und der WM-Medaille darauf gehofft, dass es so ausgeht. Aber wenn man es dann erfährt, dass man es wirklich geworden ist, hat mich unglaublich gefreut. Es ist ein wunderschöner Abschluss als Aktiver - es ist ehrlich gesagt ein Traum», so Lampert, der als dritter Kickboxer nach Martin Kaiser (2005) und Günther Wohlwend (2011) Sportler des Jahres in Liechtenstein wurde.

«Richtiger Zeitpunkt gekommen»

Bei den Frauen konnte Julia Hassler ihren vierten Titel als Sportlerin des Jahres einfahren. Wie Lampert - und auch das Artistic-Swimming-Duo Schierscher/Mechnig - beendete

auch die Schellenbergerin ihre aktive Karriere in diesem Jahr. Vor einer Woche schwamm sie in Eindhoven, danach war Schluss. Deshalb war ihre Teilnahme an der reduzierten LLB Nacht des Sports, die in diesem Jahr ein «Nachmittag des Sports» war, auch lange Zeit auf der Kippe

gestanden. Denn die Niederlande wurden zwischenzeitlich vom Schweizer BAG als Corona-Risikogebiet eingeordnet. So musste Hassler in Quarantäne. «Zum Glück wurden die Regeln wieder aufgelöst», strahlte die erfolgreichste Liechtensteiner Schwimmerin der Geschichte.

Und Hassler verriet auch, dass sie bei ihrem letzten Rennen eine Träne verdrückte. «Als ich am Start stand und wusste, dass es mein letztes Rennen ist, kamen mir die Tränen. Aber ich habe das Rennen dann noch gut zu Ende geschwommen - und dann war es vorbei.»

Nach ihrem Studium und dem Training am deutschen Olympiastützpunkt in Heidelberg kehrt Hassler zurück nach Liechtenstein. «Ich bin 28 Jahre, habe meinen Master fertig gemacht und habe noch andere Ziele im Leben. Deswegen habe ich für mich entschieden, dass der richtige Zeitpunkt zum Aufhören gekommen ist», erklärte die Schellenbergerin, die nun bei der VP Bank arbeiten wird.

Für Mechnig war der Sieg klar

Zum fünften Mal in Folge holten Marluce Schierscher und Lara Mechnig den Titel als Team des Jahres. Und für Mechnig war das diesmal eine klare Sache. «Dieses Jahr haben wir schon erwartet, dass wir gewinnen», erklärte sie locker unter dem Applaus der anwesenden Gäste. «Natürlich freuen wir uns über den Titel - auch wenn es nicht ganz überraschend ist.»

Schierscher gab zu, dass sie einige Dinge anders machen würde, wenn sie «den Weg noch einmal gehen würde». «Vor allem würden wir viel mehr auf die Regeneration achten. Lara und ich hatten doch ab und zu Probleme. Deswegen ist die Erholung sehr wichtig.»

Jetzt freuen sich beide Damen erst mal auf die Zeit nach der Karriere. Mechnig ist erst mal am Leistungsabbau dran, Schierscher dagegen fing bereits ein Studium der Landschaftsarchitektur an.



Preisübergabe: LOC-Präsident Stefan Marxer, Sportler des Jahres Michael Lampert, Sportministerin Dominique Hasler und LLB Group CEO Gabriel Brenna (von links). (Foto: Michael Zanghellini)

Sieben Sportler/-innen letztmals dabei

Rücktritte Die Sportlerwahl 2021 war auch dahingehend speziell, dass gleich sechs der insgesamt zehn zur Wahl stehenden Kandidaten/Team in diesem oder im letzten Jahr ihren Rücktritt bekannt gaben. Heisst: Bei der nächsten Abstimmung werden einige Neue dabei sein.

VON MANUEL MOSER

«Ich bin aufgestellt als Sportlerin des Jahres, und das zum letzten Mal - versprochen», meinte Ex-Skifahrerin Tina Weirather in ihrem Vorstellungsvideo auf dem Instagram-Kanal des Liechtenstein Olympic Committee (LOC). Ihr letztes Rennen bestritt die Planknerin bereits vor fast zwei Jahren, am 29. Februar 2020 in La Thuile (ITA) - danach gab sie ihren Rücktritt bekannt. Und dennoch steht sie auch in diesem Jahr zur Wahl. Das liegt ganz einfach daran, dass nach dem Ausfall der Nacht des Sports 2020 der Bewertungszeitraum auf zwei Jahre verlängert wurde - von November 2019 bis Ende Oktober 2021.

Viele Highlights zum Abschluss

Skias Weirather war bei der gestrigen Wahl im kleinen Rahmen aber bei Weitem nicht die einzige Athletin, die zu diesem Zeitpunkt nicht mehr als aktive Sportlerin unterwegs ist. Von den insgesamt elf aufgestellten Kandidaten und Kandidatinnen sowie Team betreiben wohl noch alle Sport, aktiv im Spitzensport sind von ihnen aber lediglich noch vier. Neben Weirather verkündete auch Monobobpilot Quentin Sanzo bereits im Frühjahr 2020 seinen Rücktritt - und das kurz nachdem er bei den Youth Olympic Games mit dem Ge-

winn der Bronzemedaille Liechtensteiner Sportgeschichte geschrieben hatte. Sanzo ist mittlerweile im American Football zu Hause und spielt bei den Calanda Broncos. Die weiteren Rücktritte folgten dann in diesem Jahr. Schwimmerin Julia Hassler beispielsweise sprach schon länger vom Karriereende - da die Olympischen Spiele in Tokio aufgrund der Coronapandemie verschoben wurden, hängte sie allerdings noch ein weiteres Jahr dran. «Im Nachhinein war es die richtige Entscheidung, auch wenn ich damals kurz davor war, alles zu beenden», verriet Hassler dem «Volksblatt».

Vonseiten des Schwimmverbandes entschieden sich dann gleich noch drei weitere Athleten dafür, dass der Sport für sie nun in den Hintergrund rücken soll. Hasslers langjähriger Kollege Christoph Meier verkündete wenige Wochen nach Olympia - es waren seine zweiten Spiele - dass er nicht mehr bereit sei, den Aufwand, den es brauche, zu betreiben. Ähnlich waren auch die Gründe beim Artistic-Swimming-Duo mit Marluce Schierscher und Lara Mechnig. Auch sie wollten kürzer treten, nachdem sie mit ihrer Olympiateilnahme als erstes FL-Duo überhaupt ebenfalls Liechtensteiner Sportgeschichte geschrieben hatten. Und zum Abschluss kam nun vor wenigen Wochen auch

noch Kickboxer Michael Lampert dazu. Auch er beendete seine Karriere mit einem Topresultat - an der WM in Italien kürte er sich nämlich zum Vizeweltmeister. «Besser kann man eine Karriere wohl nicht beenden», meinte er bei seiner Verkündung.

Gibt es Nachfolger?

Und so sind es mit Marco Pfiffner, (Ski alpin), Matthias Kaiser (Motorsport), Léonie Guerra (Dressurreiten), Fabienne Wohlwend (Motorsport) noch gerade vier Athleten/-innen, die derzeit noch aktiv Sport auf Spitzenniveau betreiben.

Während diese vier mit grosser Wahrscheinlichkeit auch bei der Wahl kommenden Jahr eine Rolle spielen werden, gilt es, die Plätze der sieben «Zurückgetretenen» zu kompensieren. Wie der Blick auf die Wahl des «Newcomer des Jahres» zeigt, gibt es sicher einige potenzielle Nachfolgekandidaten. Was aber auch klar ist: Solche grandiosen Erfolge wie beispielsweise die WM- und Olympia-Medaille von Tina Weirather oder auch die EM-Bronzemedaille von Julia Hassler werden für die «Nachfolger» wohl nur schwer zu realisieren sein. Hilfreich sollte dafür sein, dass Weirather und Hassler bewiesen haben, dass mit Talent sowie viel Einsatz und Wille Grosses möglich ist.

AUSZEICHNUNGEN SEIT 1970

2021	Julia Hassler	Michael Lampert	Artistic-Swimming Duett
2020	Wegen der Coronapandemie wurden keine Auszeichnungen vergeben		
2019	Julia Hassler	Christoph Meier	Artistic-Swimming-Duett
2018	Tina Weirather	Christoph Meier	Artistic-Swimming-Duett
2017	Tina Weirather	Christoph Meier	Artistic-Swimming-Duett
2016	Tina Weirather	Christoph Meier	Artistic-Swimming-Duett
2015	Tina Weirather	Stefan Kaiser	Beachvolleyball Damen
2014	Tina Weirather	Philipp Hälgi	Tennis-Fedcup-Team
2013	Tina Weirather	Walter Eberle	Tennis-Fedcup-Team
2012	Tina Weirather	Christoph Meier	NLA-Herren SRC Vaduz
2011	Julia Hassler	Günther Wohlwend	Beachvolleyball Damen
2010	Steffi Vogt	Marco Büchel	FC Vaduz
2009	Julia Hassler	Marco Büchel	Herren VBC Galina Schaan
2008	Nicole Klingler	Marco Büchel	Herren VBC Galina Schaan
2007	Steffi Vogt	Marco Büchel	Fussballnationalmannschaft
2006	Tina Weirather	Marco Büchel	Beachvolleyball Indra/Wachter
2005	Nicole Klingler	Martin Kaiser	Fussballnationalmannschaft
2004	Nicole Klingler	Oliver Geissmann	Fussballnationalmannschaft
2003	Nicole Klingler	Markus Hasler	Squash-Nationalteam
2002	Birgit Heeb	Marc Ruhe	FC Vaduz
2001	Birgit Heeb	Andrea Clavadetscher	LRV-Radteam
2000	Birgit Heeb	Stephan Kunz	Squash-Herrenteam
1999	Birgit Heeb	Marco Büchel	Fussballnationalmannschaft
1998	Birgit Heeb	Marco Büchel	Modellflug Motorkunstflug
1997	Birgit Heeb	Marco Büchel	Fussballnationalteam U16
1996	Biggi Blum	Markus Hasler	Squash-Damenteam
1995	Birgit Heeb	Achim Vogt	Squash-Nationalteam
1994	Birgit Heeb	Markus Foser	Rock-'n'-Roll-Paar Kindler/Teuber
1993	Manuela Marxer	Markus Hasler	FC Balzers
1992	Manuela Marxer	Wolfgang Matt	VBC Galina
1991	Manuela Marxer	Andrea Clavadetscher	VBC Galina
1990	Manuela Marxer	Paul Frommelt	
1989	Jolanda Kindie	Paul Frommelt	
1988	Biggi Blum	Paul Frommelt	
1987	Biggi Blum	Roman Hermann	
1986	Biggi Blum	Paul Frommelt	Judo Sakura
1985	Biggi Blum	Andy Wenzel	
1984	Hanni Wenzel	Andy Wenzel	Mannschaft Gebrüder Hermann
1983	Hanni Wenzel	Andy Wenzel	
1982	Ursula Konzett	Roman Hermann	
1981	Maria Ritter	Paul Frommelt	
1980	Hanni Wenzel	Andy Wenzel	VBC Galina
1979	Hanni Wenzel	Paul Frommelt	Judo Sakura
1978	Hanni Wenzel	Andy Wenzel	
1977	Ursula Konzett	Paul Frommelt	
1976	Hanni Wenzel	Willi Frommelt	
1975	Hanni Wenzel	Günther Hasler	
1974	Roman Hermann		
1973	Hanni Wenzel		
1972	Manfred Schurti		
1971	Hanni Wenzel		
1970	Martha Bühler		

Quelle: LOC

LEISTUNG · FREUNDSCHAFT · RESPEKT - OLYMPIC.LI

 LLB Sport Award



Liechtenstein



Alle gestern ausgezeichneten Preisträger: Verena Neidow, Renato Frick, Michael Lampert, Julia Hassler, Marluce Schierscher, Lara Mechnig, Romano Püntener, Katherine Broder und Günther Büchel (von links). Auf dem Foto fehlt Francesca Zampieri. (Foto: Michael Zanghellini)

Die Würfel sind gefallen: Titel an Hassler, Lampert und Artistic-Swimming-Duett

EWIGE BESTENLISTE

Einzelsportler/-innen

- 9 Titel**
Hanni Wenzel (Ski).
- 8 Titel**
Birgit Heeb (Ski), Marco Büchel (Ski), Tina Weirather (Ski).
- 7 Titel**
Paul Frommelt (Ski).
- 5 Titel**
Andy Wenzel (Ski), Biggi Blum (Judo), Christoph Meier (Schwimmen).
- 4 Titel**
Julia Hassler (Schwimmen), Manuela Marxer (Leichtathletik), Nicole Klingler (Triathlon/Duathlon).
- 3 Titel**
Markus Hasler (Langlauf).
- 2 Titel**
Andrea Clavadetscher (Rad), Ursula Konzett (Ski), Steffi Vogt (Tennis), Roman Hermann (Rad).
- 1 Titel**
Michael Lampert (Kickboxen), Stefan Kaiser (Modellflug), Walter Eberle (Handbike), Stephan Kunz (Langlauf), Martha Bühler (Ski), Manfred Schurti (Motorsport), Günther Hasler (Leichtathletik), Willi Frommelt (Ski), Maria Ritter (Leichtathletik), Jolanda Kindle (Ski), Markus Foser (Ski), Achim Vogt (Ski), Wolfgang Matt (Modellflug), Marc Ruhe (Triathlon), Oliver Geissmann (Schiessen), Martin Kaiser (Kickboxen), Günther Wohlwend (Kickboxen), Philipp Hälgi (Langlauf).

Mannschaften

- 5 Titel**
VBC Galina (Volleyball), Artistic-Swimming-Duett.
- 4 Titel**
Fussballnationalmannschaft.
- 3 Titel**
Squash Nationalteams.
- 2 Titel**
Judoclub Sakura, FC Vaduz, Fedcup-Tennisdamen, Beachvolleyball Damen.
- 1 Titel**
Radteam «San Marino», Rad-Team Hermann/Hermann, FC Balzers, Rock-'n'-Roll Club Schaan, Squash Damen-Nationalteam, Fussball-U16-Nationalteam, Modell-Motorkunstflug (Team FA3), Beachvolleyball-Duo Oliver Indra/Matthias Wachter, SRC Vaduz (NLA Herren).

Sportlerwahl Die LLB Sport Awards gehen in diesem Jahr an Schwimmerin Julia Hassler, die ihren vierten Titelgewinn feiert, und Kickboxer Michael Lampert, für den es eine Premiere ist. Team des Jahres ist zum fünften Mal in Folge das Artistic-Swimming-Duett mit Lara Mechnig und Marluce Schierscher.

ROBERT BRÜSTLE

Angesichts der Infektionslage und um alle Beteiligten zu schützen, hat das LOC, in Absprache mit dem Sponsoring-Partner Liechtensteinische Landesbank, die LLB Nacht des Sports 2021, wie schon 2020, wo auch die Sport Awards nicht durchgeführt wurden, bekanntlich abgesagt. Die Wahlen zu den LLB Sport Awards wurden aber heuer ausgetragen. Bis vergangenen Donnerstag konnte die Liechtensteiner Bevölkerung noch Stimmen für den Sportler, die Sportlerin und das Team des Jahres abgeben. Dabei war die Beteiligung sehr hoch, insgesamt wurden 1470 Stimmen abgegeben.

Würdigen Rahmen geschafft

Gestern wurden nun die LLB Sport Awards im Rahmen einer kleinen Feier übergeben, um damit die Gewinner/-innen zu ehren. «Wir wollten den Preisträgern einen würdigen Rahmen schaffen», sagte LOC-

Generalsekretär Beat Wachter. Aufgrund der aktuellen Infektionslage wurde dabei die Anzahl der teilnehmenden Personen so gering wie möglich gehalten. Neben den Gewinnerinnen und Gewinner der einzelnen Kategorien waren noch jeweils eine Begleitperson und die Verbandspräsidenten der Gewinner eingeladen. Weiters waren auch I.D. Prinzessin Nora, Sportministerin Dominique Hasler, LOC-Präsident Stefan Marxer und LLB Group CEO Gabriel Brenna vor Ort. Eines vorweg: Natürlich war es schade, dass der krönende Jahresabschluss der Liechtensteiner Sportfamilie verständlicher Weise nur in einem kleinen Rahmen stattfinden konnte. Dem LOC ist es aber gelungen, der Preisübergabe und den Gewinnern einen würdigen Rahmen zu geben.

Schwierige zwei Jahre

Moderator Georges Lüchinger führte wie gewohnt souverän durch das kurzweilige Programm. «Das ist eine Premiere, heute ist der erste Sportnachmittag des Sports», eröffnete er die Veranstaltung und übergab das Wort an LOC-Präsident Stefan Marxer. «Alles war bereit für die Nacht des Sports 2021. Aber angesichts der derzeitigen Lage mussten wir, wie schon im letzten Jahr, den Event schweren Herzens absagen», ging Marxer nochmals kurz auf die Absage ein. «Die letzten zwei Jahre waren für die Sportlerinnen und Sportler nicht einfach. Sie mussten viele Hindernisse überwinden, haben das aber super gemacht.» Er hob auch noch die grandiosen internationalen Einsätze der FL-Athleten an den Olympischen Spielen sowie den Silbermedaillengewinn von Kickboxer Michael Lampert an der WM hervor. Zudem dankte Marxer neben den Sportlern auch den vielen Funktionären und Ehrenamtlichen. «Corona hat auch gezeigt, wie stark der Sport ist.» Auch die tolle Ehrenamtskampagne «I säg Danke» hob er hervor. Dies brachte auch Sportministerin Dominique Hasler zum Ausdruck. «Das Ehrenamt ist sehr wichtig, hier gilt ein grosser Dank an alle, die sich für den Sport einsetzen.» Grossen Respekt brachte sie auch den Sportlerinnen und Sportler entgegen. Sie seien wichtige Repräsentanten Liechtensteins und können stolz auf ihre Leistungen sein. Vom Sponsoring-Partner Liechtensteinische Landesbank meinte LLB Group CEO Gabriel Brenna: «Ich bin beeindruckt vom Durchhaltevermögen der Sportlerinnen und Sportler. Das ist auch für die Wirtschaft ein Vorbild», so Brenna, dem auch der Nachwuchs sehr am Herzen liegt.

Vier Ehrenamtliche ausgezeichnet
Den Auftakt zu den Ehrungen machten die Ehrenamtlichen. Hier wurden heuer Günther Büchel (LSV/Nordic Club), Renato Frick (Schach), Katherine Broder (Karate) und Verena Neidow (Schwimmen) für ihren unermüdlichen Einsatz für den Liechtensteiner Sport geehrt. Für den Coach des Jahres 2021, der nach 2018 erst das zweite Mal gekürt wurde, waren mit Artistic-Swimming-Nationaltrainerin Francesca Zampieri und FC-Vaduz-Trainer Mario Frick zwei Personen nominiert. Den Titel sicherte sich Zampieri, die mit dem Artistic-Swimming-Duett Marluce Schierscher und Lara Mechnig erstmals ein Liechtensteiner

Team zur Teilnahme an Olympischen Spielen coachte. Erstmals wurde auch ein Newcomer des Jahres bestimmt. Dabei setzte sich Mountainbiker Romano Püntener gegen Jennifer Hochstadter (Springreiten), Jule Insinna (Leichtathletik), Marvin Schäpper (Drohnensport) und Timea Sele (Schach) durch. Diese beiden Wahlen fanden nicht öffentlich statt.

Julia Hassler zum Vierten, Premiere für Michael Lampert

Bei den Herren kämpften heuer mit Monobobpilot Quentin Sanzo, Kickboxer Michael Lampert, Schwimmer Christoph Meier, Skifahrer Marco Pfiffner und Motorsportler Matthias Kaiser fünf heimische Athleten um den Titel Sportler des Jahres. Der Sieg ging an den frischgebackenen Vizeweltmeister Michael Lampert, für den es eine Premiere war. Bei den Frauen gingen mit Schwimmerin Julia Hassler, Skiass Tina Weirather, Motorsportlerin Fabienne Wohlwend und Dressurreiterin Léonie Guerra vier Kandidatinnen ins Rennen um die Auszeichnung Sportlerin des Jahres. Und Julia Hassler konnte ihren Titel aus dem Jahr 2019 verteidigen. Für die Schellenbergerin war es insgesamt bereits die vierte Auszeichnung. In Sachen Mannschaft/Team des Jahres gab es mit dem Artistic-Swimming-Duett Lara Mechnig und Marluce Schierscher nur eine Nomination. Und das sympathische Duo wurde auch gewählt, holte sich den Titel zum fünften Mal in Folge. Speziell: Für alle diesjährigen Titelgewinner war es die letzte Teilnahme, alle gaben bereits ihren Rücktritt vom aktiven Sport bekannt (siehe Bericht auf Seite 14).